Vollständiges

Griechisch-Deutsches Handwörterbuch

zu den

Schriften des Neuen Testaments

und der übrigen urchristlichen Literatur

von

D. Dr. Erwin Preuschen

VIII Seiten und 1184 Spalten in Großlexikonoktav

Geheftet 14 Mark 1910 Gebunden 15 Mark

Aus dem Vorwort:

Die Absichten, die mich bei der Abfassung des Buches geleitet haben und die ich bei seiner Beurteilung im Auge zu behalten bitte, waren diese: Es sollte in erster Linie ein Buch für die Hand der Studenten und der Geistlichen sein, das zunächst nicht sprachgeschichtlichen Studien dienen, sondern ein genaues Verständnis des neutestamentlichen Urtextes ermöglichen will. Manche recht elementare Belehrung ist für die Anfänger bestimmt, deren Bedürfnisse mir auf Grund einer mehr als zehnjährigen Lehrtätigkeit in den oberen Klassen eines Gymnasiums einigermaßen genau bekannt sind. Dem Kundigen werden sie nicht störend erscheinen und dem Anfänger werden sie erwünscht sein. Bei den Literaturhinweisen habe ich absichtlich die Angabe von schwer erreichbaren Büchern, soweit es geschehen konnte, vermieden und mich in der Regel auf das beschränkt, was ein Pfarrer entweder selbst besitzt, oder ohne besondere Mühe beschaffen kann.

Die Hauptgrundsätze waren folgende:

1. Beschränkung auf den im Titel angegebenen Literaturkreis. Daher sind alle Hinweise auf das sonstige Vorkommen der Wörter vermieden. Ohne diese Beschränkung wäre das Buch nicht in diesem Umfang zu schreiben gewesen, da mit einer bloßen Stellenangabe den wenigsten

Lesern gedient sein konnte; eine Mitteilung der Belegstellen in extenso aber hätte den Umfang um mindestens ein Drittel erhöht, oder es hätte ein sehr kompresser Druck gewählt werden müssen.

2. Möglichste Vollständigkeit in der Angabe der Stellen ist angestrebt worden. Nur einem kleinen Teil derer, die ich vor allem als Benutzer meines Buches im Auge hatte, steht erfahrungsgemäß eine Konkordanz zur Verfügung: das Wörterbuch mag sie ihnen zum Teil ersetzen.

3. Übersichtlichkeit der Anordnung und Knappheit des Ausdruckes, durch die allein das rasche Auffinden der für eine Stelle passenden Bedeutung ermöglicht wird. Welche Mühe darauf verwandt worden ist, wird nur dem in vollem Maße deutlich sein, der selbst ähnliches versucht hat.

4. Den bei den LXX vorkommenden Wörtern ist das hebräische Äquivalent, wenn ein solches vorhanden ist, beigefügt worden. Auf diese Weise war es auch möglich, ohne lange Auseinandersetzungen eigentümliche Nüancen des Sprachgebrauches zu erklären.

Nach diesen Grundsätzen ist das Buch ausgearbeitet worden. Aufnahme haben gefunden alle Wörter des N. T. Ferner sämtliche Wörter der sogenannten apostolischen Väter und der Evangelienfragmente.

„Was das Ausland sagt“:

This is a **practical Lexicon** and has many features to commend it to the student. (A. T. Robertson in The Review and Expositor.)

An occasional inaccuracy mars this **excellent lexicon** . . . In the main, however, **Preuschen's work is admirably done.**
(E. J. Goodspeed in The Biblical World.)

The need of a good lexicon to the N. T. and other early Christian literature **has long been felt,** and **Dr. P.'s Hdwtbch. will be warmly welcomed** in this country as in his own.
(The Journal of Theological Studies.)

Ce dictionnaire sera un **excellent instrument** d'études.
(A. Loisy in Revue Critique.)

Bref, ce dictionnaire **se présente à nous dans les meilleures conditions possibles** et **nous le recommandons volontiers** aux étudiants.
(E. Jacquier in L'Université Catholique.)

On voit donc que l'ouvrage, tel qu'il est conçu, **pourra rendre de grands services.** (Revue du Clergé Français.)

Rédigé avec une extrême acribie, il paraît, d'après mon espérience personnelle, beaucoup plus difficile à prendre en faute que le lexique de

Wilke-Grimm, même en sa quatrième édition. Le caractère est aussi beaucoup plus lisible. **En somme, M. Preuschen combine, selon un plan très net, plusieurs des avantages propres à ses devanciers, et l'on trouvera souvent réunies chez lui seul des informations éparses chez deux ou trois.** (Etudes.)

Niemand war wohl zu diesem Werke geeigneter als Pr., der in seinen Arbeiten die außerevangelische urchristliche Literatur so sehr gefördert hat. **Wir müssen ihm** daher für diese neue Bereicherung unsrer Hilfsmittel **dankbar sein** und wünschen, daß der vom Verfasser damit verfolgte Zweck erreicht wird, in erster Linie ein Buch für Studenten und Geistliche zu schaffen, „das zunächst nicht sprachgeschichtlichen Studien dienen, sondern ein genaues Verständnis des neutestamentlichen Urtextes ermöglichen will". Es wird aber auch den Gelehrten unentbehrlich sein. (Revue Internationale de Théologie.)

In druk en uitvoering, nauwkeurigheid en leesbaarheid doet het werk den auteur zoowel als den uitgever alle eer aan. (J. de Zwaan im Museum.)

Men heeft hierdoor een hulpmiddel voor de studie der Oud-Christelijke letterkunde gekregen dat **van veel waarde** is, en wel tegen een **prijs** die **werkelijk zeer laag** is. Wanneer het werk gereed is zal het **een bijna onmisbaar boek zijn voor alle theologen** die het N. T. in het Grieksch willen lezen. (K. Lake in Theolog. Tijdschrift.)

D. Dr. Erwin Preuschen

veröffentlichte ferner im Verlage von Alfred Töpelmann in Gießen:

Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft und die Kunde des Urchristentums. (Herausgeber E. Preuschen.) Erscheint seit 1900. Der Jahrgang hat 4 Hefte von je 5—6 Bogen. Abonnementspreis 12 Mark.

Antilegomena. Die Reste der außerkanonischen Evangelien und urchristlichen Überlieferungen. Herausgegeben und übersetzt, 2. umgearbeitete und erweiterte Auflage. VIII u. 215 S. 1905. Geh. M. 4.40; geb. M. 5.20.

Palladius und Rufinus. Ein Beitrag zur Quellenkunde des ältesten Mönchtums. Texte und Untersuchungen. VIII u. 268 S. 1897. M. 6.—.

Die apokryphen gnostischen Adamschriften aus dem Armenischen übersetzt und untersucht. 90 S. 1900. M. 1.20.

Mönchtum und Sarapiskult. Eine religionsgeschichtliche Abhandlung. 2. vielfach berichtigte Auflage. IV u. 68 S. 1903. M. 1.40.

Zwei gnostische Hymnen. Auslegung, Text und Übersetzung. 80 S. 1904. M. 3.—.

Die philologische Arbeit an den älteren Kirchenlehrern und ihre Bedeutung für die Theologie. 48 S. 1907. M. 1.20.

Religionsgeschichtliche Erklärung des Neuen Testaments

Die Abhängigkeit des ältesten Christentums von nichtjüdischen Religionen und philosophischen Systemen

zusammenfassend untersucht

von

Prof. D. Dr. Carl Clemen

Großoktavformat — 312 Seiten und 12 Abbildungen auf 2 Tafeln
Geheftet 10 Mark 1909 Gebunden 11 Mark

Das hier angezeigte Buch stellt eine Zusammenfassung und Weiterführung der von Theologen, Philologen und Historikern bisher gemachten Versuche dar, das älteste Christentum aus andern Religionen noch, als der ja natürlich seinen Mutterboden bildenden israelitisch-jüdischen zu erklären. Zu diesem Zweck werden zunächst einmal diese Versuche so vollständig wie möglich registriert, dann sechs methodische Grundsätze für derartige Untersuchungen aufgestellt und endlich die Religionen oder philosophischen Systeme namhaft gemacht, die überhaupt auf das älteste Christentum eingewirkt haben könnten.

Im einzelnen wird dann ein allgemeiner und ein besonderer Teil unterschieden, indem in dem ersten die dem ganzen Neuen Testament gemeinsamen, in dem zweiten die nur in gewissen Schriften desselben vorkommenden Anschauungen und Einrichtungen behandelt werden.

Zum Schluß werden nochmals diejenigen Anschauungen zusammengestellt, die wirklich sicher oder vielleicht aus andern Religionen stammen. Ein Sach-, Stellen- und Namenregister erleichtern den Gebrauch des Buches.

Einige Urteile im Auszuge:

Zwei Hauptvorzüge des Buches seien vor allem mit gebührendem Dank für die in hohem Maße belehrende Leistung anerkannt: die von unermüdlichem Fleiß zeugende Zusammenstellung eines massenhaften, oft auf entlegensten Gebieten gesammelten Stoffes und die gerade hier unerläßliche und doch selbst bei hervorragenden

Forschern oft vermißte Zurückhaltung und abwägende Vorsicht, bald in der Sachlage im großen und ganzen, bald in der Beurteilung zahlloser Einzelfälle. . . . . Der Verfasser erwirbt sich, auch wo er einem konservativen Zuge folgt, **das unleugbare und nicht hoch genug zu schätzende Verdienst** einer gründlichen Abfertigung von zahlreichen wilden Exzessen der religionsgeschichtlichen Erklärung.
Heinrich Holtzmann in den Protestant. Monatsheften.

Die gesamte neutestamentliche Wissenschaft ist dem Verf. zum wärmsten Danke dafür verpflichtet, daß er über ihren neusten Zweig eine ebenso bequeme wie belehrende Übersicht gegeben hat. . . . . Nicht minder als die Sammlung ist aber die Beurteilung dieses ganzen Stoffes anzuerkennen. Des Verfs. Grundsätze sind durchaus gesund, und Ref. steht nicht an, auch ihrer Anwendung im großen und ganzen zuzustimmen. **Wir möchten zum Schluß den hohen Wert des Gebotenen nochmals aufs nachdrücklichste betonen.**
Paul Wilh. Schmiedel im Literarischen Zentralblatt.

Die zusammenfassende Darstellung, die uns Clemen liefert, ist von **höchstem Werte für jeden,** der sich wissenschaftlich mit dem N. T. und dem Ursprunge des Christentums befaßt. Mit dem **Riesenfleiße, den wir bei ihm gewöhnt sind,** arbeitete er die umfassende Literatur durch, um uns ihren wesentlichen Inhalt in kurzer Form darzubieten. . . . . **Clemens Werk ist deshalb besonders anerkennenswert, weil es den riesigen Stoff nicht nur sammelt, sondern auch sichtet und beurteilt.**
J. Leipoldt im Theologischen Literaturblatt.

Das vorliegende Buch müssen die Forscher der verschiedensten Richtungen dankbarst begrüßen. Biblische Zeitschrift.

Cl.'s Standpunkt ist gewiß nicht der unsrige, aber das erwirbt ihm trotz allem unsere Sympathie, daß er wenigstens vorurteilslos, zurückhaltend, besonnen die Vergleichungsstellen prüft, während das Gros der Religionswissenschaftler von der Pflicht ernster Prüfung nichts zu wissen scheint. Theologie und Glaube.

M. C. a fourni un répertoire très commode de tout ce qu'on a allégué dans les derniers temps. . . S'il s'agit de la conclusion à tirer des textes mis en présence, je ne saurais, pour ma part, qu'applaudir à la réserve de M. C. **Il est averti et prudent, et, si j'en juge correctement, un critique catholique pourrait souscrire à beaucoup de ses jugements.**
Fr. M.-J. Lagrange in Revue Biblique.

Très méthodique, très bien documenté, le livre de M. C. est une sorte de répertoire pour toutes les questions spéciales qui se rapportent au sujet. Alfred Loisy in Revue Critique.

Prof. Clemen's book **will be the means of saving much labor to other students,** and I hope that from time to time he and the publisher will see their way to issuing fresh editions bringing up to date these statements of the results or the suggested results of Religionsgeschichtliche research. K. Lake in Theolog. Tijdschrift.

Für den Wert des Buches spricht die Tatsache, daß innerhalb eines Jahres über die Hälfte der großen Auflage abgesetzt wurde.

Quellenbuch zur praktischen Theologie

zunächst zum Gebrauche
in akademischen Vorlesungen und Übungen

herausgegeben von

Prof. D. Dr. Carl Clemen

Erster Teil:

Quellen zur Lehre vom Gottesdienst
(Liturgik)

Geh. M. 4.— Lexikonformat — VIII, 190 S. Kart. M. 4.50

Erscheint im März 1910

Zweiter Teil:

Quellen zur Lehre vom Religionsunterricht
(Katechetik)
und von der Kirchenverfassung

Lexikonformat — Etwa 12 Bogen Umfang — Erscheint Frühjahr 1910

Ein Quellenbuch zur praktischen Theologie für die Hand des Studenten und Kandidaten ist wohl schon von allen, die an Universitäten und in Predigerseminaren über dieses Gebiet Vorlesungen oder Übungen halten, als dringendes Bedürfnis empfunden worden. Aber auch Theologen im geistlichen Amt und in leitender Stellung werden das Fehlen einer brauchbaren Zusammenstellung von Texten zur Liturgik wie auch zur Lehre vom Religionsunterricht und der Kirchenverfassung schon häufig empfunden haben und in Bezug auf letztere gewiß auch Pädagogen und Juristen. Wohl gab bereits 1888 Geh. Kons.-Rat Prof. D. Hering ein Hilfsbuch zur Einführung in das liturgische Studium heraus, doch ist dasselbe völlig vergriffen und beschränkte sich ja auch, wie schon der Titel sagt, auf die Texte zur Liturgik. Prof. Clemens Buch will diese Lücke ausfüllen.